

Wir Lud(owig) von Gots gnaden marggraf ze Brandenburg und ze Lusitz Rûdolf und Rûpreht gebrûder phalzgrafen by Ryn und herzogen in Bayeren enbieten den erbern lûten und wisen . . den burgermaystern . . dem rat und den burgeren gemainlichen der stat ze Hagnawe unsern freuntlichen grûz und waz wir gûts vermûgen. Als ir wol wizzent und iu kûntlich ist, daz etlich kurfürsten by lebendem libe unsers lieben herren selig des kaysers ainen kûnig erwelten von heyzzes wegen des haubstes, der bi des selben unsers herren ziten des richs nie niht me gewan, dann als vil er sich sidmals und er vervaren ist des rychs angenommen und underwundet hat und auch nie erwelt wart an den steten, da man von reht und von alter gewonheit her ainen Rômischen kûnig billich welen und kÿsen sol. Und dar umb wizzent, daz wir und die erwardigen herren und fûrsten her Heinrich ertzbyshof ze Meintz und her Erich hertzog ze Saksen einmûtliclichen mit ein ander überein chomen sien, daz wir den durchlûhtigen fûrsten und herren hern Eduarden kûnig ze Engelland zû einem Rômischen kûnig erkorn haben und in kurtzlich an alle die stete fûren und bringen wellen, da man einen Rômischen kûnig billich und von reht welen kÿsen und krônen sol. Und wizzent auch, daz wir euch gen dem selben kûnig also bewaren und besorgen wellen, daz ir by allen ewern rehten frÿheit und gewonheiten, die ir von alter her gehabt habent, von dem reych beliben sullent und euch gebezzert werden und niht geergeret. Darumb biten wir und manen euch mit ganzem vlize und ernstlichen der getrewen ayde und gelûbde, der ir dem reych gebunden sit, und wir vier von reht die maisten und die besten wal der kûr haben an dem reych, daz ir euch fûrbaz an dem rych haltint und bewaren welt, als ir billich sult, und euch an den kûnig von Beheim, der sich des richs wider reht underwindet, niht enkert noch in mit Worten mit werken mit rat mit hilf noch mit deheinerlay hand stiwr beholfen sit. Wan tet ir des niht, so dûht uns des, daz ir euch und ewer ere an dem reych niht bewart he tint, als ir billich soltint und dem rîche schuldig sit. Und wer daz euch darûber hie zwischen iemant drûng oder benôten wôlt, daz wir und alle die, die by uns an dem reych beliben, ev beholfen sin mit libe und mit gût und als verr wir kûnnen und mûgen. Und biten euch, daz ir daz allen eweren freunden und eydgenozzen enbieten und kûnden wellint, wan wir uf den ayd, den wir dem . . reych schuldig sien, deheinen nûtzeren noch vegeren dem hay-